



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 82 - Nr.4
Dezember 2018



Alles Gute und viel Glück im neuen Jahr!

Inhalt

Seite 2

11. Preisskat / Schmierereien

Seite 3

Auf ein Wort - Frohe Weihnacht!

Seite 4

Bauplanungen 2019

Seite 5

Bauplanungen 2019

Seite 6

WSI - „Tag der offenen Tür“

Seite 7

Im Gespräch mit S. Oppenhäuser

Seite 8 / 9

Wohngebiete vorgestellt

Heute: Arnstadt-Mitte

Seite 10

Ansprechpartner, Internet

und Jahreskalender

Seite 11

VWG-Infos u.a. - Heizkosten

Seite 12

VGI / VGS - Infos

Seite 13

Handwerk hat goldenen Boden

Seite 14

Kreuzworträtsel

Frühlingsfahrt

und bitte keine Werbung!

Seite 15

2018 - Das Jahr in Bildern

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

Wohnbehagen
Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.
Bertolt-Brecht-Straße 35
Erscheinungsweise: Viermal jährlich
für Mitglieder und Mieter der VWG
Auflage: 4.000 Exemplare
Redaktion:
Mitarbeiter der VWG
Verantwortlich: Vorstand
Tel. 0 36 28 / 912-120
Redaktion/Satz:
Hans-Joachim König
99310 Arnstadt
Mozartstraße 26
Fotos: H.-J. König und Kerstin Nonn
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau
Nachdruck und Vervielfältigungen
jeder Art nur mit Genehmigung

11. Preisskat

24 Männer und nur Buben im Spiel



Die Gewinner des 11. VWG-Preisskates vom 9. November 2018. Im Bild von links nach rechts die Skatfreunde Lusche (3.), Schulze (7.), Albrecht (2.), Frauendorf (6.), Zimmermann (4.), Kreyßler (1.) und Skatfreund Linz (5.)

Mit insgesamt 24 Teilnehmern wurde am 9. November der 11. Preisskat der Genossenschaft besser besucht als der Jubiläumsspreisskat im vergangenen Jahr. Seit Anbeginn werden die Karten in der Wohngebietsgaststätte Arnstadt-Ost bei „Platte“ gemischt. Aus gutem Grund, denn hier schmeckt das Bier und auch die leckeren Speisen wie die kleine und große Schlachteplatte.

Nach der Auslosung wurden die sechs Tische belegt, nochmal an die Regeln des alten Thüringer Kartenspiels erinnert - und los ging's. Einzig für Horst Jost ging es schnell zu Ende. Der Titelverteidiger wurde durch einen Anruf aus dem Turnier

genommen. Manch einer atmete vielleicht sogar auf, denn Horst Jost gewann schon dreimal den Pokal, den er 2014 nach dem 3. Sieg für immer mit nach Hause nahm. Auch Klaus-Dieter Fischer gelang dieser Pokal-Clou. Doch diesmal hielt sich das Glück fern von ihm - Platz 17. Dafür aber hatte Thomas Kreyßler die Nase vorn. Mit 2.474 Punkten erspielte er sich unangefochten Platz 1. Er ist einer von jenen Buben, die meist, wie immer sie das machen, ganz vorn mitspielen. Ihm folgten auf den Plätzen 2 bis 7 die Skatfreunde Albrecht, Lusche, Zimmermann, Linz, Frauendorf und Schulze (alle im Bild). Den Gewinnern sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert.

Fassadenschmierereien...

...wurden wieder behoben!

Schmierfinken der übelsten Art machten vor einigen Wochen auch vor unseren erst 2014 neu sanierten Hausfassaden in der Arnstädter Paulinzellaer Straße nicht halt. Die beiden Stirnfassaden wurden - wie aus den Ermittlungen hervorgeht - mit einem umgebauten Feuerlöscher derart verschandelt, dass eine komplette Neusanierung der betreffenden Fassaden notwendig wurde. Mitte November waren die Arbeiten abgeschlossen. Wir bitten in diesem Zusammenhang die Mitglieder unserer Genossenschaft und eventuelle Passanten um mehr Aufmerksamkeit. Bei ähnlichen Vorfällen informieren Sie bitte umgehend die VWG und verständigen Sie bitte auch die Polizei.



Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

das Jahr 2018 neigt sich zu Ende. Ein überwiegend - zumindest beim Wetter - sonniges Jahr. Es gab aber auch zugleich bedrohliche Ereignisse. Im Januar mit Orkan „Friederike“ der heftigste Sturm seit mehr als zehn Jahren in Deutschland... mehrere Menschen sterben. Die darauf folgende lang anhaltende Hitze ohne Regen ließ Felder und Wiesen vertrocknen. Flüsse wurden zu Rinnsalen und schließlich musste die Schifffahrt selbst auf dem Rhein eingestellt werden, während das Polareis weiter rasant schmilzt. Klimawandel?

Für die USA kein Problem, auch nicht nach den letzten jüngsten, riesigen Flächenbränden in Kalifornien. Wieder und wieder schockte Trump die Welt, auch mit dem wohl größeren roten Knopf für einen Atomkrieg als Nordkorea. Worte, die uns Angst machen müssen. Diesel, Kohle und ein Stück Wald sorgten für viel Streit in Deutschland. Die deutsche Nationalmannschaft verliert nicht nur ihren Titel, als amtierender Weltmeister verlässt sie sogar frühzeitig das Feld. In Italien stürzt mitten in der Stadt eine Autobahnbrücke ein. Eine Gruppe junger Fußballer wird in Thailand aus einer mit Wasser gefluteten Höhle befreit. SPD-Chef Martin Schulz gibt im Februar nach einem anfänglichen Höhenflug seinen Parteivorsitz ab. Einen Tag nach der Landtagswahl in Hessen kündigt Angela Merkel ihren politischen Rückzug an. Horst Seehofer verkündet, dass er von seinem Amt als CSU-Chef zurücktreten wird.

Bleibt nur zu hoffen, dass das, was folgen wird, Stabilität nicht nur für Deutschland bringen wird. Angesichts der weltweiten Krisen sind weitere Spaltungen - ob national oder in Europa - nicht beruhigend. Die Welt braucht keine weiteren Brandstifter und Zerstörer der Ordnung! So viele Kriege und bewaffnete Konflikte an so vielen Orten gleichzeitig gab es schon sehr lange nicht mehr.

Wir leben in einer von Konflikten überzogenen Welt, voller Missgunst und Hass. Es geht um Einfluss und Domi-

nanz und ist überlagert von ethnischen und religiösen Auseinandersetzungen. Die Gründung der Vereinten Nationen 1945 und die Charta der Menschenrechte waren eine Antwort der Weltgemeinschaft auf die Folgen zweier Weltkriege und 80 Millionen Toten! Es war die Hoffnung auf Frieden, in dem man sich selbst Regeln für das Miteinander setzte. Das scheint vergessen zu sein!



Deutschland hat lange gebraucht, um nach den beiden Kriegen wieder Teil der Weltgemeinschaft zu sein. Wir haben es geschafft, darauf können wir alle stolz sein. Das sollten wir bewahren! Sollte man Weihnachten über ein solches Thema

schreiben und reden? Wir denken JA, denn nur im Frieden kann Großes geleistet werden. Wir erleben dies seit der Wende in jedem Jahr, wie unsere Genossenschaft gewachsen ist, wie sich immer mehr „Wohnbehagen“ einstellte, an dem so viele begabte und fleißige Mitarbeiter ihren Teil beigetragen haben - und dies auch weiterhin tun werden. Ihnen allen gilt dafür unser Dank.

In der christlichen Welt feiert man Weihnachten. Es beginnt mit dem Gedenken an den Heiligen Nikolaus von Myram, der irgendwo im Südwesten von Antalya, der heutigen Türkei, im 4. Jahrhundert seinen Bischofssitz hatte. Man sprach griechisch. Er verteilte sein Vermögen unter den Armen, dies ist wohl neben vielen Legenden eine Tatsache.

Am 24. Dezember wurde Jesus Christus geboren, das wird am 25.12. gefeiert. Seit dem Jahr 336 ist dieser Tag ein kirchlicher Feiertag.

Der 26. Dezember ist dem heiligen Diakon Stephanus gewidmet. Als ursprünglich hellenistischer Jude war er der erste Christ, der für seinen Glauben in den Tod ging. Er soll von anderen jüdischen Gruppen der Got-

teslästerung beschuldigt worden sein. Er wurde gesteinigt.

Heute ist für viele Menschen Weihnachten das Fest der Liebe, des gegenseitigen Verwöhnens. Das müssen nicht die großen Geschenke sein. Zeit und Vertrauen schenken, das bringt Wärme. Leider lässt sich das nicht mit einer Schleife verpacken - aber als persönlich gestalteter Gutschein schon. Übrigens, die Weihnachtszeit dauert 12 Tage, vom 25. Dezember bis zum 6. Januar. In einigen Ländern beschenkt man sich sogar an jedem dieser Tage. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand beim Aufsichtsrat und bei allen VWG Mitarbeitern für die gute gemeinsame Arbeit 2018. Wir haben zusammen für die Genossenschaft viel erreicht.

Ihnen, liebe Leser, wünscht das gesamte VWG Team, der Vorstand und Aufsichtsrat ein friedliches, erholsames Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2019. Genießen Sie im Kreise Ihrer Lieben den Glühwein, der schließlich ein vollwertiger Teil des Winters geworden ist. Bleiben oder werden Sie gesund! Bleiben Sie unserer VWG verbunden und tragen Sie auch weiterhin die Gewissheit im Herzen, dass Ihr und unser „Wohnbehagen“ auch 2019 im Mittelpunkt unserer Arbeit steht.

Ihr Vorstand.



*Frohe Weihnachten
wünscht allen Lesern auch
das Team „Wohnbehagen“!*

2019 geht's mit „Wohnbehagen“ weiter

Ein Ausblick mit und vom Technischen Vorstand Detlef Lüdicke

2018 war ein tolles Jahr. Fast ist man geneigt, es als selbstverständlich zu betrachten. Doch selbstverständlich ist oft genug rein gar nichts - schon gar nicht auf dem Bau. Wenn ein Werk gelingen soll, muss es von Anfang an laufen. Planung, Architektur, Finanzen, Bauabläufe, Ausschreibungen, Vergabe - sowie Berge von Gesetzen und Abläufen sind zu bewältigen. Nein, von allein geht gar nichts. Von daher begleitet „Wohnbehagen“ von Anfang an die Baumaßnahmen, stellt Entwicklungen vor, berichtet über Vertreterversammlungen und informiert die Genossenschafter stets über das Geschaffene und Geplante. Doch manches ist am Ende des Jahres fast schon wieder vergessen. Eins, zwei, drei im Sauseschritt... Sie alle kennen das.



Detlef Lüdicke hat gut schmunzeln. Er hat gute Gründe dazu. 2018 lief gut, für nächstes Jahr sind die Weichen auch auf „Wohnbehagen“ gestellt!

Ähnliches kann vom Arnstädter „Rabenhöld“ berichtet werden. Der letzte Bauabschnitt am „Fürstenberg“ ist so gut wie abgeschlossen. Die Balkone sind angebaut, die ersten Wohnungen bezogen. „Wir sind mehr als zufrieden, dass - wie geplant - dieser Bauabschnitt 2018 zu Ende gebracht worden ist. Das ist angesichts voller Auftragsbücher der Baufirmen gar nicht mehr so einfach. Durch den Aufzugsanbau mit einem Gang in der vorletzten Etage wurde für einige Wohnungen Barrierefreiheit erreicht. Für die darüber und darunter liegenden Wohnungen wurde die Erreichbarkeit deutlich bequemer. Die Zugänge zu den Balkonen und den neu geschaffenen Erkern sind natürlich ebenfalls barrierefrei. Wir haben die ganze Fassade gedämmt, eine Kellerdeckendämmung eingebracht, den

Eingangsbereich erneuert und diverse Malerarbeiten realisiert. Auch das ist ein Stück ‚Wohnbehagen‘. Zudem will ich daran erinnern, dass wir in der Schönbrunnstraße 22-22c sowie in der 24-24c, aber auch in der Paulinzellaer Straße 9-13/15-19 und 21-25 in das sanitäre Leitungsnetz investiert haben. Ich finde, dass wir 2018 - trotz der langen Hitzeperiode - Tolles geleistet haben. Für die Handwerker waren die Bedingungen oft eine Herausforderung. Was wir geschaffen haben, kann sich sehen lassen. Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten“, so Technischer Vorstand Detlef Lüdicke.

2019 wird die Genossenschaft weiter investieren. „Sogar etwas mehr“, so der Technische und schiebt seine Aufzeichnungen über den Tisch. Auf dem Arbeitspapier sind mehrere Objekte aufgeschrieben. In Summe beträgt die Investition 6,85 Millionen Euro. Auf der nächsten Seite stellen wir einige Projekte näher vor. Sie werden staunen. Uns erging es ebenso.



Vollbracht. Wohnbehagen auf dem Fürstenberg!

Doch erinnern Sie sich tatsächlich noch an alles, was 2018 zu Ende gebracht oder begonnen wurde? Mit Technischem Vorstand Detlef Lüdicke haben wir darüber gesprochen. Schauen wir noch einmal in Stichpunkten auf die Goethestraße 33 d-f. 2015 von der WBG Arnstadt erworben. Für 17 Mieter mussten neue Wohnungen für die Baufreiheit gefunden werden. Danach konnte die Sanierung beginnen. Ein Aufzug wurde angebaut, erstmals eine Brückenkonstruktion zwischen zwei Wohnhäusern erstellt, 31 Wohnungen barrierefrei saniert. Mit eingebunden wurde eine neue Geschäftsstelle der „Wohnbehagen-Service-Ilmkreis GmbH“, die nunmehr mit neuen Möglichkeiten und erweiterten Angeboten für unsere Mitglieder präsent ist. Im April 2017 wurde mit den Arbeiten begonnen, im Mai 2018 war man fast fertig und schließlich war im Oktober Bauende. Die Wohnungen sind fast alle vermietet. Das ist es. „Wohnbehagen“.



Goethe-Schiller-Wohnpark! Wohn- und Kulturzentrum in einem.

Schillerstraße 30-36



Mit der Sanierung dieses Wohnhauses werden sich die „Wohl(n)ühlbedingungen“ in Arnstadt-West weiter verbessern.

Die Schillerstraße 30-36 wird 2019 ganz besonders im Zentrum der Verbesserung der Wohnbedingungen als Abschlussmaßnahme des Projektes Goethe – Schiller – Wohnpark im Wohngebiet Arnstadt-West stehen. „Mit einem Investitionsaufwand von knapp 1,5 Millionen Euro werden wir dieses Wohnhaus aus den 70er Jahren komplett sanieren“, so Detlef Lüdicke. In der vorletzten Etage wird ein Verbindungsgang vom Eingang 30 zum Eingang 36 geschaffen und über eine weitere Brücke gelangt man dann in die Schillerstraße 38. So erreicht man später von der Goethesstraße 33 f über zwei Brücken und einem Gang die Schillerstraße 38. Eine architektonische Besonderheit, die in Arnstadt einmalig ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die Bewohner bei jedem Wetter die Angebote der WSI im Goethe-Schiller-Wohnpark - sozusagen in Hausschuhen - wahrnehmen können. Ca. 195 Wohnungen, die überwiegend barrierearm/ barrierefrei sind, wurden damit verbunden. Die Architektur unterstützt so die Umsetzung des Konzeptes: „Vom Service-Wohnen zum betreuten Wohnen“. Sie ermöglicht allen Bewohnern die wetterunabhängige Erreichbarkeit des Saales. Durch eine teilweise Geländeanhebung vor dem Gebäude Schillerstraße 30-36 werden übrigens auch die Erdgeschosswohnungen eine barrierefreie Hauszuwegung erhalten, ohne auf das Hochparterre zu verzichten. Fassadendämmung, Kellerdeckendämmung, Sockelgestaltung, Jalousien im Erdgeschoss, Erneuerung aller Ver- und Entsorgungsleitungen, Malerarbeiten in Kellern und Treppenhäusern vervollständigen den ersten Überblick über die Baumaßnahmen an diesem Wohngebäude.



Altgebäude Schillerstraße 42-42e

Bauvorhaben auf einen Blick

- In der **Triniusstraße 22-22e** und **26-26g** erhalten beide Gebäude neue elektrische Hausanschlüsse sowie neue Elektro-Kellerverteilungen und Zählerplätze.
- In der **Arnstädter Karl-Liebnecht-Straße 23a-23b** werden alle sanitären Kellerverteilungen erneuert.
- In der **Alexander-Winckler-Straße 1-11** ist der Bau eines Parkplatzes mit 23 Stellplätzen eingetaktet.
- **Verschiedenes**
2019 sind zudem malermäßige Instandsetzungen einiger Treppenhäuser eingeplant. An ausgewählten Objekten erfolgen weitere Fassadenreinigungen.



Karl-Liebnecht-Straße 44-50 in Ichttershausen.

- Die **Karl-Liebnecht-Straße 44-50** und **34-42** in Ichttershausen ist ein weiteres Bauprojekt für 2019. Dort werden 54 Wohneinheiten modernisiert. Unter anderem werden die Fassaden und Sockel komplett wärmedämmend und große Balkone angebaut. Die Türen zu den Balkonen werden barrierefrei gestaltet. In der gesamten Erdgeschosszone werden Jalousien angebracht. Erneuert werden zudem die Kellerausgänge sowie die Brandschutztüren zwischen Keller und Treppenraum. Zum Schluss werden die Kellerbereiche gemalert.

2019: Erste Entwürfe für Schillerstraße 40-42

Für das Areal Schillerstraße 40 und 42 in Arnstadt-West wurden die ersten Planungen zur Vertreterversammlung am 6. Dezember vorgestellt. So soll der Abriss eines unsanierten alten Gebäudes erfolgen und dafür ein neues Wohnensemble entstehen. Die Entwürfe durch das Architekturbüro Winkelmann schauen im Computer bestechend gut aus. Natürlich muss noch an vielen Details gearbeitet werden - genau dies ist der Plan für 2019/2020. „Wir wissen, dass immer mehr jüngere Familien mit Kindern zunehmend große, moderne Wohnungen nachfragen. Die VWG wird weiterhin für diese jungen Leute ein modernes Zuhause anbieten. Arnstadt ist eine gute Wohnalternative gegenüber Erfurt, besonders für Familien, die ihre Kinder nicht dem Trubel einer Großstadt aussetzen wollen. „Arnstadt hat alles zu bieten, was man braucht und die Nähe zur Natur rundet dies ab“, so unser Technischer Vorstand. Arnstadt ist kinderfreundlich und viele Genossenschaftsmitglieder sind es auch!

„Tag der offenen Tür“ in der WSI Ein Tag mit Überraschungen Reger Besucherverkehr in der Goethestraße 33f



Es gab viele Fragen. Monique König im Gespräch mit Besuchern.

Für die WSI war dieser Mittwoch, 14. November, in der Tat ein Tag mit Überraschungen. Denn mit soviel Zuspruch hatte das kleine Team um Monique König eher weniger gerechnet.

Ab 14 Uhr gab es ein reges Kommen und Gehen, zahlreiche Gespräche, anerkennende Worte, aber auch Nachfragen wie diese: „War dieser Aufwand denn nötig?“ Um es klar zu sagen: Ja, war er. Für Überraschung sorgte auch die Tatsache, dass erst Punkt 14.00 Uhr die Türen geöffnet wurden, was einige Besucher verärgerte. „Wir hatten noch so viel zu tun, dass wir es einfach nicht früher schafften“, so die Geschäftsführerin entschuldigend. Doch dann war der Bann schnell gebrochen.

Plätzchen, Säfte und ein Schlückchen Sekt zur Belebung - und dann kam alles in Fluss. Im Mittelpunkt des Interesses stand allerdings der Saal. Die Bestuhlung war ganz auf Kino mit echtem Kinosound ausgerichtet. Gezeigt wurden alte Erinnerungen an Rolf Herricht und Hans-Joa-



Das ist das kleine Team der WSI, das den „Tag der offenen Tür“ managte. Von links nach rechts: Frau Sandra Esche, Frau Monique König, Frau Ines Kannhäuser und Frau Claudia Wenzel, die erst seit kurzem hier tätig ist.

chim Preil. Natürlich kann man auch Fernsehen schauen, sogar auf großer Leinwand, spannende Fußballspiele, Sport und anderes. Musste das wirklich sein?

Ja, musste so sein. Dazu sagte uns technischer Vorstand Detlef Lüdicke:

„Dieser Saal, der seinesgleichen sucht, ist sozusagen das Zentrum für das Gemeinschaftsleben. Unser Ziel ist es, die Service-Anlage zu einem Zentrum des genossenschaftlichen Wohnens umzugestalten. Damit wollen wir die sozialen Kontakte stärken, das Miteinander fördern und der drohenden Einsamkeit im Alter entgegenzutreten. Wir sind uns sicher, dass wir die richtigen Entscheidungen getroffen haben.“

Denn dieser Saal kann vielfältig genutzt werden. Wie zum Beispiel für Sport, Gymnastikgruppen, Joga, Linedance, Buchlesungen, Vorträge, Kaffeeklatsch, Weihnachtsfeiern und anderes mehr.

Das alles sind Angebote, die zum einen schon vorhanden sind, und zum anderen noch ausgebaut werden. Außerdem bieten wir nicht nur unseren Genossenschaftlern, sondern jedem Interessierten die Möglichkeit, Familienfeiern wie Geburtstage, ja sogar Hochzeiten, Taufen, Jugendweihen und was es sonst noch alles gibt, in diesem Saal selbst auszurichten. Immerhin hat er Platz - je nach Bestuhlung - für



Beeindruckend. Entsprechend der Nutzung kann der Saal der neuen WSI-Geschäftsstelle auch eingerichtet werden.

30 bis 50 Personen. Also, da steckt viel Potenzial drin, das jetzt Stück für Stück realisiert werden kann.“ Ja, da ist tatsächlich vieles machbar. Die große Küche, Toiletten, alles barrierefrei, eine wunderbare Terrasse, auf der man es sich im Sommer gemütlich machen kann. Sogar eine Schachspielfläche wurde in der Terrasse eingebaut. Ja, auch der Wandel zu mehr Betreuung, ist für die WSI eine neue Herausforderung. Aber vor allem wird es sich schnell herumsprechen, was hier nun alles möglich ist.

Diese Angebote der WSI in der Goethestraße 33 d-f sind aber nur ein Teil des Projektes Goethe-Schiller-Wohnpark. Mit Brückenkonstruktion und Aufzug wurden hier 3,5 Millionen Euro investiert, 31 Wohnungen barrierearm bzw. barrierefrei komplett saniert, zu einem angemessenen Mietpreis zwischen 6,50 und 7,10 Euro. Abgesehen davon, meistert das Team der WSI auch alle anderen Aufgaben, über die wir schon berichteten. Sie können sich jederzeit bei der WSI melden. Anruf genügt.

Erfolge für die Zukunft sichern!

Im Gespräch mit Aufsichtsratsvorsitzenden Siegfried Oppenhäuser

Im Gespräch mit unserem Aufsichtsratsvorsitzenden über das Jahr 2018 und mit Blick auf 2019 betonte Siegfried Oppenhäuser unter anderem, dass es jetzt darauf ankomme, die erreichten Erfolge für die Zukunft zu sichern. Wir sprachen mit ihm.

Wer regelmäßig unsere Mieterzeitung „Wohnbehagen“ verfolgt, dem ist die Entwicklung unserer Genossenschaft nicht ganz unbekannt. Wie schätzen Sie das Jahr 2018 aus Ihrer Sicht ein?

„Erfreulicherweise kann unsere Genossenschaft erneut wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Der Abschluss der Baumaßnahme Goethestraße 33 d-f ist ein gutes Beispiel für moderne Wohn- und Umfeldgestaltung, von der sich unsere Vertreter in einer am 15. November erfolgten Besichtigung überzeugen konnten. Der in den letzten Jahren begangene Modernisierungsweg „barrierefreies Wohnen“ wurde auch mit der Baumaßnahme „Fürstenberg 36 – 40“ umgesetzt. Neben den bereits sehr guten Ergebnissen in Arnstadt und dem Neubau in Stadtilm, Feldstraße 51, dürfen wir natürlich das barrierefreie Wohnen in Icteshausen, Gräfenroda und Plaue nicht vergessen. Der steigende Bedarf an sanierten Wohnungen, verbunden mit den allgemeinen Kostensteigerungen, erfordert eine kontinuierliche Erhöhung unserer Finanzmittel bei Instandhaltung auf 2,7 Mio Euro und für Modernisierung auf rund 4,1 Mio Euro für das Geschäftsjahr 2019. Die geplanten Maßnahmen erfordern ein gewissenhaftes Abwägen, um mit den vorhandenen Finanzen optimale Verbesserungen des Gebäudebestandes sowie der Wohnumfelde zu erreichen.“

Betrachtet man die Entwicklung unserer Genossenschaft der letzten Jahre, so gilt Gleiches sicher auch für die Tochterunternehmen VGS / VGI und WSI.

„Genau so ist es. Die erreichten Bauleistungen auch in 2018 durch unsere Tochterunternehmen VGS/VGI beweisen die Richtigkeit der bereits 1999 gegründeten VGS und Gründung der VGI 2006. Heute erbringen beide Unternehmen



Vor Ort und Miteinander: Mario Hörold, Michael Krisch und Siegfried Oppenhäuser.

Leistungen für die Muttergesellschaft VWG von jährlich ca. 4,5 Mio € und ca. 2 Mio € für Dritte. Auch das Leistungsspektrum der WSI wird sich durch die bezogenen neuen Räumlichkeiten kontinuierlich erweitern.“

Dabei hat sich doch bestimmt die enge Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bewährt?

„Darüber bin ich sehr froh, dass dies schon seit Jahren echt gut funktioniert. Vor allem rührt dies daher, dass sich jeder Einzelne in unseren Gremien seiner Verantwortung für die Genossenschaft bewusst ist. Die Arbeit des Aufsichtsrates ist prinzipiell geregelt im Genossenschaftsgesetz, in der Satzung und in der Geschäftsordnung.“

Kann man dies für 2018 ein wenig konkretisieren?

„Selbstverständlich. Unser Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 insgesamt 5 Aufsichtsratssitzungen und je 4 Finanz- und Bauausschusssitzungen durchgeführt. Dazu kommen diverse Beratungen im Vergabeausschuss, Zeitungsredaktion, Arbeitsgruppe Mieten, Aufsichtsratsstätigkeit für VGS/VGI, Gesellschafterversammlung WSI und festgelegte thematische Prüfungen für jedes Aufsichtsratsmitglied. Die Teilnahme an Schulungen des Verbandes der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft oder den Mieterfesten ist eine Selbstverständlichkeit unserer Aufsichtsratsmitglieder.“

Die engsten Partner sind ja die Vertreter. Wie schätzen Sie die Arbeit der Vertreter insgesamt ein?

„Vorbildlich. Die Vertreterversammlung im Juni zog Bilanz zum vergangenen

Geschäftsjahr 2017, in der die erfolgreiche Arbeit erneut bestätigt wurde. Vom Vorstand wurden die Schwerpunkte des laufenden Geschäftsjahres erläutert. Die von den Vertretern gestellten Fragen wurden teilweise direkt beantwortet oder sind Aufgabenstellung zur Abarbeitung. Eine außerordentliche Vertreterversammlung am 6. Dezember war erforderlich, um notwendige Beschlüsse für ein komplexes Neubauvorhaben in den Folgejahren vorzubereiten und rechtlich abzusichern. Mein Dank gilt daher allen Vertretern, die in den Wohnquartieren als Gesprächspartner direkt zur Verfügung stehen. Zudem ist die von den Vorständen jährliche Aktualisierung der mittelfristigen Finanz- und Modernisierungsplanung ein gutes Kontrollinstrument des Aufsichtsrates, um frühzeitig Einfluss auf die Entwicklung und Finanzsicherheit zu erkennen. Abschließend möchte ich mich, auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen, bei allen Mitarbeitern der Genossenschaft und unserer Tochterunternehmen für die erreichten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 bedanken. Ich wünsche ihnen, allen Genossenschaftlern und Partnern sowie ihren Familien Gesundheit, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2019.“

Vielen Dank, das wünschen wir Ihnen auch!

Das ist unsere
WSI - Rufnummer!
03628 - 5818790

Mail: service-wohnen@wsi-ilmkreis.de

Besuchen Sie uns auf facebook
facebook.com/VWGArnstadt



Heute: Arnstadt-Mitte

Arnstadt

Straße	Nummer	Wohnungen	Fläche/qm
Schönbrunnstraße	24-24c	40	2.068
Schönbrunnstraße	22-22c	40	2.068
Tambuchstraße	12-12c	40	2.588
Klausstraße	14-24		
Karl-Marien-Straße	46-50	80	4.624
Kleine Rosengasse	22	6	407
Obere Weiße	6	30	2.075
		236	13.830

Das Wohngebiet Arnstadt-Mitte ist eines der kleinsten Wohngebiete der VWG in Arnstadt. Derzeit werden in den oben aufgeführten Liegenschaften gesamt 236 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 13.830 qm bewirtschaftet.

Wohnungsverwalter Arnstadt-Mitte



Detlef Hartl
Tel. 912- 111



Heike Bertels
Tel. 912-123

Bei Problemen, Fragen und
Hinweisen - einfach nur anrufen!



Klausstraße

Karl-Marien-Straße



Schönbrunnstraße

Nah am Zentrum - und doch mittendrin ✓

Heute stellen wir das Wohngebiet Arnstadt-Mitte vor. Eine Besonderheit hat es: Es ist im Gegensatz zu anderen Wohngebieten nicht zusammenhängend. Während die Straßen Kleine Rosengasse 22 und Obere Weiße 6 nah am Kern des Arnstädter Stadtzentrums liegen, so sind die Schönbrunnstraße 22-22c und 24-24c sowie die Tambuchstraße 12-12c an der Peripherie des Zentrums zu finden. Beide haben aber dennoch den Vorteil, dass sie von den Stadtlinien der Regiobus GmbH angefahren werden, so dass man von dort aus schnell und bequem ins Zentrum gelangen kann. Von den Haltestellen an der Weiße oder vom Bustreff selbst ist man mit wenigen Schritten mitten im Zentrum. Hier kann man alle lebensnotwendigen Waren erwerben, unter anderem bei REWE und der DM-Drogerie. Die Obere Weiße 6 ist sozusagen ein Paradebeispiel der Genossenschaft für eine Neubebauung im Zentrum der Stadt. Die 30 Wohnungen mit hohem Wohnkomfort sind daher sehr gefragt. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen in einem Neubau weitere sechs Wohnungen in der Kleinen Rosengasse 22. Beide Objekte wurden im Zeitraum 2012/2013 unter anderem mit Städtebaufördermitteln auf ehemali-

gen industriellen Brachflächen errichtet. Eine der ersten, gelungenen Komplettanierungen in Arnstadts Innenstadt betrafen die insgesamt 80 Wohnungen der Klausstraße 14-24 und der Karl-Marien-Straße 46-50. Hier entstand ein wohnliches Ensemble, welches sich in das nahe Altstadtzentrum architektonisch besonders gefällig einpasst. versehen mit einem Aufzug und großem Innenhof, sind die Wohnungen besonders durch ihre ruhige Lage sehr begehrt.



Karl-Marien-Straße
Innenhof



Kleine Rosengasse 22

Obere Weiße 6

Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale 912 - 0

Vorstand

Mario Hörold 912 - 130
Detlef Lüdicke 912 - 130

Vorstandssekretariat

Gabriele Woitke 912 - 130

Abteilung Wohnungswirtschaft

Abteilungsleiter

Simone Schöne 912 - 120
Neuvermietung
Yvonne Höhne 912 - 143

Sozialmanagement

Gästewohnungen

Petra Fabig 912 - 125

Gruppenleiter

Wohnungsverwaltung

Daniel Rößler 912 - 114

Wohnungsverwalter

Detlef Hartl 912 - 111
Katharina Kessel 912 - 121
Jana Lachmann 912 - 118
Heike Bertels 912 - 123

Abteilung Technik

Andreas Krebs 912 - 115
Wilfried Friebel 912 - 119
Tina Lempa 912 - 117
Heiko Heinze 912 - 124
Alexander Klotz - EDV 912 - 122

Reparaturannahme / Empfang

Uta Kaufmann / Christine Kilian 912 - 100

Abteilung Rechnungswesen

Abteilungsleiter

Kirsten Carlstedt 912 - 233

Betriebskosten

Kathrin Lehr 912 - 232
Beate Möller 912 - 237

Mitgliederwesen

Dajana Bauchspieß 912 - 235

Mieten

Sylke Schimmer 912 - 231

Bilanzbuchhalter

Nancy Gießler 912 - 238

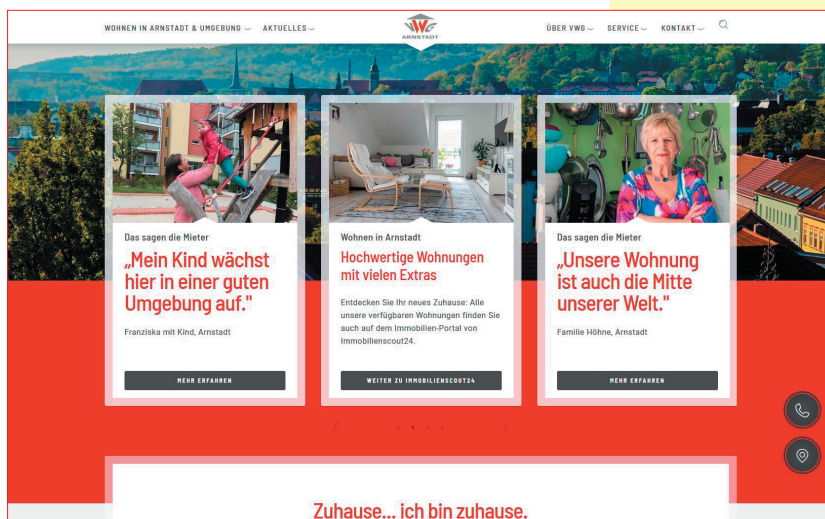
Zahlungsverkehr

Elke Umbreit 912 - 234

www.vwg-arnstadt.de
e-mail: info@vwg-arnstadt.de

Klick, Klick, Hurra...

Frischer Auftritt im Internet



KLICK_KLICK HURRA! DAS IST FÜR SIE - ganz persönlich.

So der Text seit Oktober auf facebook. Einige Monate waren wir nur auf eben dieser Plattform mit Wichtigem und Unterhaltsamen erreichbar. Jetzt sind wir mit der neuen Seite online. Das Internet ist nicht statisch und daher finden Sie regelmäßig Neuigkeiten unter www.vwg-arnstadt.de und auf unserem Auftritt bei facebook. Der frische Auftritt ist so wie wir sind. Persönlich, aktuell, zeitgemäß. Alle unsere Dienstleistungen sind auf allen mobilen Endgeräten abrufbar. Die permanente Betreuung sichert Ihnen optimalen Service. Klick_klick, Hurra...

Jahreskalender 2019...



Der Entwurf macht im Haus die Runde. Überraschte Reaktionen. Ein Kalender, den man sich mehrfach anschauen müsse. So sagt eine Mitarbeiterin. Wir haben unsere Interpretation zum Kalender 2019 im Vorwort deutlich gemacht. Aber auch ohne Bilder von Arnstadt

beschäftigen sich die Motive mit Stadt, Leben und den Menschen. Die Bilder von verlassenem Plätzen können so oder so gedeutet werden. Und der Titel? Tja... Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen. Ungewohntes bringt Bewegung. Wir können ja auf facebook diskutieren.

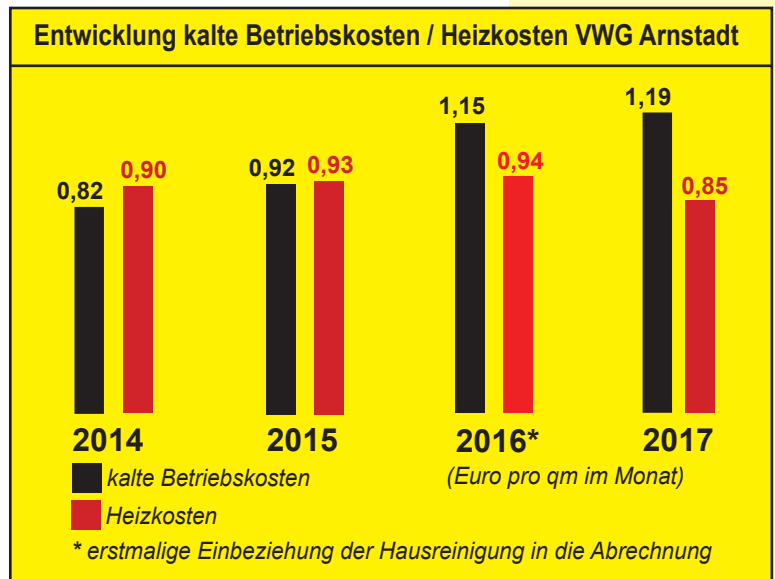
Betriebs - Heizkosten 2017 - gesunkene Aufwendungen für Heizung

Gutschrift für zwei Drittel aller Mieter

Die Betriebskostenabrechnung für das Kalenderjahr 2017 konnten Ende September mit den letzten Abrechnungsschreiben an die Mieter des Objektes M.-Andersen-Nexö-Straße 8-15 in Stadtilm abgeschlossen werden.

Insgesamt erfolgte für 127 Abrechnungseinheiten mit rd. 3.660 Wohnungen die Abrechnung über Heizkosten, Wasser, Abfallgebühren, Hausreinigung usw. Für rd. 2/3 unserer Mieter endete die Abrechnung mit einer Gutschrift, das restliche Drittel musste Nachzahlung leisten.

Insgesamt wurden im Unternehmen für 2017 Betriebs- und Heizkosten im Volumen von T€ 4.817 abgerechnet. Dem standen Vorauszahlungen der Mieter in Höhe von T€ 4.990 gegenüber. Im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2016 stiegen die abzurechnenden „kalten“ Betriebskosten leicht an, im Wesentlichen bei Abfallentsorgung, Gebäudeversicherung sowie im Bereich Hauswartdienste bzw. Winterdienst. Aufgrund der milden Witterung im Jahr 2017 sowie gesunkener Preise für Gas und Fernwärme ging die Belastung für Heiz-/Warmwasserkosten auf



durchschnittlich € 0,85/qm monatlich zurück. Die günstigen Bezugspreise für Fernwärme und Gas konnten auch für das Abrechnungsjahr 2018 gesichert werden. Aus derzeitiger Sicht ergeben sich bei den Verbräuchen im zu Ende gehenden Kalenderjahr keine deutlich erkennbaren Steigerungen.

Für Fragen zur Abrechnung von Betriebs- und Heizkosten stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen Frau Lehr und Frau Möller gern zur Verfügung.

WSI - Stellenangebot

DICH WILL ICH

Bundesfreiwilligendienst - BFD 2019

Die WSI ist zugelassene Ableistungsstelle für den BFD. Ab Februar 2019 wollen wir gern mit einer Freiwilligen / einem Freiwilligen starten. In unserem Wohnpark wirst du uns bestens unterstützen. Sei es bei der vielfältigen Betreuung nach § 45b SGB XI (schau unter dem QR-Code mal nach, Punkt 1-4) oder auch bei ganz kreativen Sachen, wie das Herrichten unseres Saales für Veranstaltungen. Arbeitszeit 25 h/. Du bestimmst, wieviel Spaß das macht.

DAS HAST DU DAVON

...am Ende des Tages hast du ein gutes Gefühl. Du gabst etwas, wofür dich andere lieben. Ist das nicht Klasse?

Deine Bewerbung oder Fragen zu den Hard Facts schickst du bitte an monique.koenig@wsi-ilmkreis.de

Wohnbehagen-Service Ilmkreis GmbH | 03628 5818790
Goethestraße 33f | 99310 Arnstadt



WOHNBEHAGEN-SERVICE
ILMKREIS (WSI) GMBH



Bargeldlos



Über diesen kleinen Kasten rechts im Bild freut sich nicht nur Mitarbeiterin Dajana Bauchspieß. Vor allem Mieter werden sich darüber freuen. Denn je einfacher man bezahlen kann, desto glücklicher der Kunde. „Von daher ist es ab sofort bei uns durch dieses EC-Kartenlesegerät möglich, mit der EC-Karte in unserer Geschäftsstelle schnell und bequem zu zahlen“. Dajana Bauchspieß ist in der Abteilung Rechnungswesen für Mitgliederwesen und Zahlungsverkehr zuständig.

Rückblick mit Ausblick

2018 war ein gutes Jahr - 2019 wird eine Lagerhalle errichtet



Ein Blick auf die Zeichnung lässt auch Details erkennen. Das ist der Anfang.

Dieser Sommer hatte es in sich. Doch nun sind diese Hitzetage bis zu 40 Grad Geschichte. Trotz dieser Wetterlage gaben die Mitarbeiter der VGI und VGS ihr Bestes. Ihre Mitwirkung auf den Großbaustellen der Genossenschaft und auch auf den Baustellen anderer Wohnungsunternehmen hat Spuren von Fleiß und Qualität hinterlassen.

In der Goethestraße 33 ebenso wie auf dem Fürstenberg und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft bei der Sanierung der Wohnungen an der Arnstädter Weiße. Berichtet haben wir auch über die nicht ganz einfache Sanierung der Wohnungen in Rudolstadt in der Paganinistraße und in der Trommsdorfstraße. Dazu kamen die erbrachten Leistungen bei der Punkt-sanierung, bei der Grünlandpflege und vieles andere mehr. Ja, es wurde viel geschafft. Beim Blick zurück wird erst einem oft genug bewusst, dass die „Spur der Steine“ über viele Jahrzehnte anhalten. Geschichte spiegelt sich selbst in Gebäuden wider. Gebaut wird aber auch im nächsten Jahr. Denn 2019 ist ein besonderes Jahr für die Frauen und Männer der VGS und VGI. Es ist ein Jubiläumsgeschichte werden am 1. April 2019 zu Buche stehen. Doch dazu mehr im nächsten Jahr. In diesem Herbst begannen allerdings die ersten Vorbereitungsarbeiten für ein lang ersehntes

Projekt, welches schon 2005 bei der Stadt Arnstadt angefragt wurde. Jetzt ist es in Arbeit. Der Bau einer Lagerhalle mit 12 Garagen, Werkstatt und Abstellflächen in der Größenordnung von rund 850 qm hat begonnen. Nach soviel Jahren erst? Die Erklärung ist einfach.

„Schon bei den ersten Gesprächen mit dem damaligen Arnstädter Bürgermeister Köllmer war uns klar, dass die Stadt ihre Zusage einer zehnjährigen Nutzungsdauer für die Garagenbesitzer einhalten mußte. Das hat sie auch getan. In all den Jahren haben wir ganz individuell mit den Garagenbesitzern die Räumung der Garagen vorbereitet. Auch wenn dies sozusagen nebenbei mitlief, so kann ich nur sagen, dass wir gemeinsam viele Einzelprobleme der 28 Nutzer klären konnten. So konnten wir in diesem Jahr mit den Abrissarbeiten beginnen, momentan sind wir dabei, die alten Fundamente zu entsorgen“, erläutert Geschäftsführer Volkmar Sandler.

Die Baugenehmigungen sind eingereicht und werden bald erwartet. Sandler rechnet damit, dass März/April schon mehr von dem 500.000 Euro-Projekt zu sehen sein wird. Nicht nur er freut sich darauf, dass bei Inbetriebnahme der Stahlkonstruktion endlich alle Gerätschaften und Technik ein „Dach über den Kopf“ erhalten. In der Werkstatt kann man zudem bei Reparaturen auch den Geräuschpegel dämpfen. Vor allem die Nachbarn wird dies freuen.



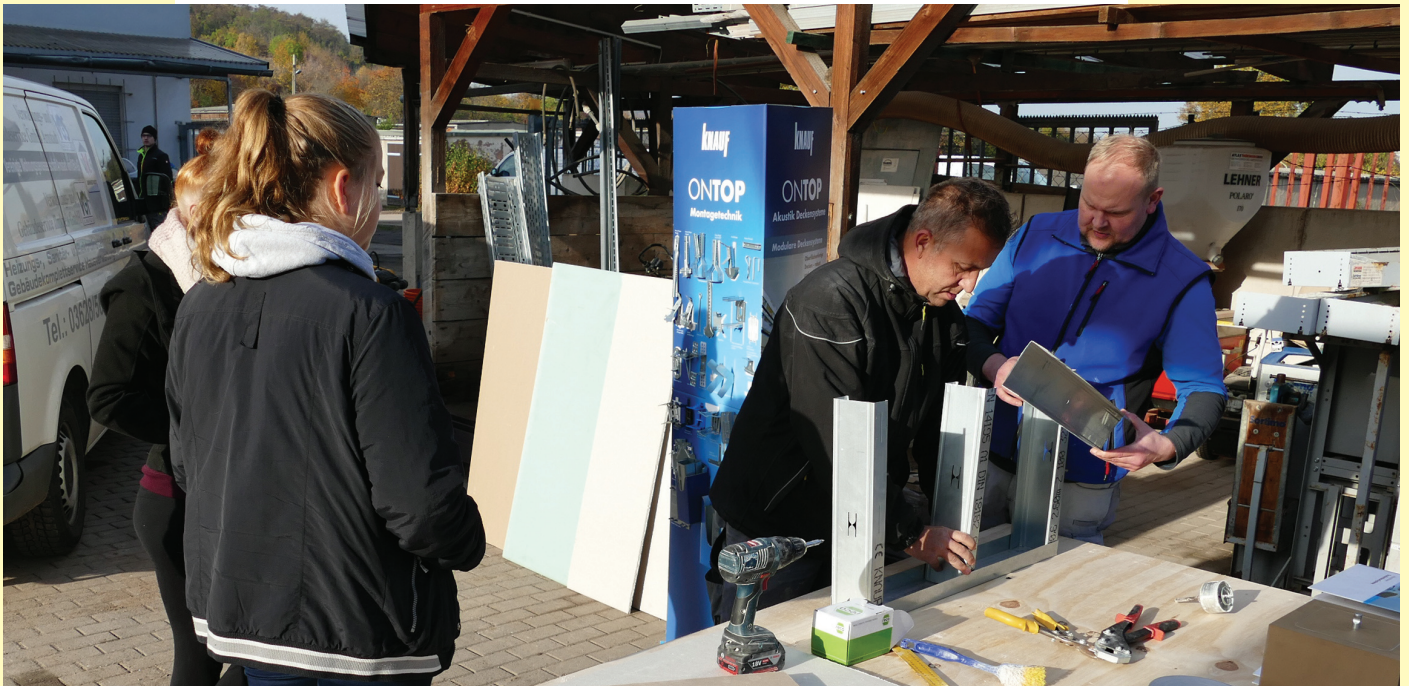
Die Spur der Steine führte 2018 die VGI auch nach Rudolstadt.



An der Weiße baute die VGI nicht nur das Dach ab, sondern auch einen Aufzug an.



Mit dem Aushub von Betonplatten begann schon die Vorbereitung der Grundfläche.



Diesmal gab es auch einen praktischen Teil. Zeigen, wie es geht. Die VGI hatte sich bestens vorbereitet.

„Handwerk hat goldenen Boden!“ Allerdings haben Auszubildende oft genug andere Pläne

Es war der zweite „Tag im Unternehmen“, der am 5. November in der VGI stattfand. Diesmal lief die Veranstaltung etwas anders ab, als ein Jahr zuvor. Denn erstmals konnten die Jugendlichen nicht nur einen kleinen Blick in die Praxis werfen, sondern auch praktisch hantieren.

„Wir haben diesmal einige kleine Übungsprojekte entwickelt. So erklärte Elektromeister Thomas Möckel an einer Demonstrationswand, wie man Licht ins Dunkel bekommt. Das gefiel irgendwie. Etwas zaghafter ging es bei den Mädels zu, die eigens in einen Schutzanzug stiegen, um auf einer Projektionswand herumzuklebsen. Dass Malern dennoch Spaß macht, versuchten die Malerlehrlinge der VGI zu vermitteln. Ähnlich war es auch bei den Trockenbauern. Das Interesse hielt sich im Rahmen, vielleicht bleibt der Praxisteil sogar in Erinnerung.

Für Bildungsberaterin Katrin Schie von der Handwerkskammer Erfurt ist dies keine neue Erfahrung. Mehr noch. Deutlich spürt sie, dass die Neigungen oft genug zu digitalen Berufen - eben irgendwas mit Computern - neigen. „Zuwenige Jugendliche interessieren sich leider für eine praktische Ausbildung. Der überwiegende Teil junger

Menschen ist für eine Ausbildung als Werbedesigner oder Mediengestalter zu begeistern, sie wollen studieren oder möchten sich für einen Bürojob entscheiden,“ sagt sie im Gespräch. „Dabei bieten Handwerksberufe in der Tat eine sichere Perspektive. Es wird immer gebaut, Heizung und Sanitärberufe sind ebenso gefragt wie Elektriker, Maler, Zimmerleute, Fliesenleger, Maurer usw.“, so Volkmar Sandler und fügt hinzu, dass auch gut verdient wird. Der Mangel an Handwerkern zwingt die Unternehmen, schon in der Ausbildung tiefer in die Tasche zu greifen. Ausbildungsvergütungen bis zu 800 Euro sind keine Seltenheit. Nach einleitenden Vorträgen von Katrin Schie und Geschäftsführer Volkmar Sandler wartete man auf's Frühstück. Danach wurde es praktisch. Sogar Besuche auf Baustellen standen auf dem Programm. Insgesamt nahmen 20 Jugendliche das Angebot der VGI an.

Eine der Lehren aus diesem Tag ist, dass Eltern und Schulen viel enger und gezielter auf die Berufsausbildung der jungen Generation einwirken müssen. Solche Tage sind zwar top, aber Versäumnisse in der Schulausbildung können selbst Unternehmen wie die VGI nicht ausräumen.



Thomas Möckel zeigte, wie's Licht angeht.



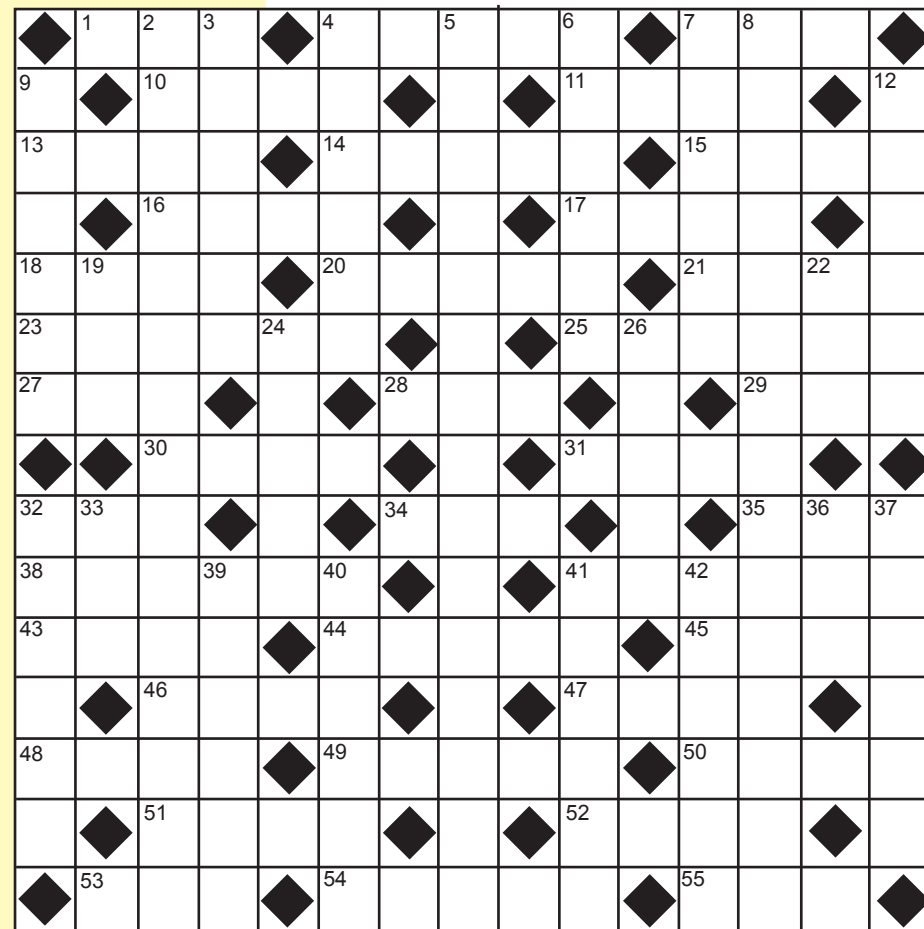
Volkmar Sandler und Katrin Schie



Lust auf Frühling?!

Träumen Sie jetzt schon vom Frühling? Ja? Nach dem Stress zum Weihnachtsfest sind Sie nicht allein ein Träumer. Freuen Sie sich jetzt schon auf den 12. März 2019. Denn an diesem Dienstag bietet die Genossenschaft traditionell einen Tagesausflug in den Frühling an. Wohin die Reise geht, konnte uns bis zum Redaktionsschluss der Partnerbetrieb RBA noch nicht mitteilen, da das Programm noch nicht bestätigt werden konnte. Aber im Dezember bekommen wir das mitgeteilt - ganz sicher! Dann können wir Ihnen zu Ihrer Anmeldung Fahrziel, Reisekosten und Programm mitteilen.

Anmeldungen und Anfragen für diesen Tagesausflug nimmt Petra Fabig ab 3. Januar 2019 unter der Rufnummer 912-125 gern entgegen.



Waagrecht: 1. Langarmaffe 4. Himmelsrichtung 7. mehrmals, wiederholt 10. kurz für Diskette 11. Wasserbegrenzung 13. weiblicher Bühnenstar 14. Grundrichtung einer Entwicklung 15. Geliebte des Zeus in der griechischen Mythologie 16. Insel im Mittelmeer (Napoleons erster Verbannungsort) 17. Hülle, Futteral 18. deutscher Philosoph (1724-1804, Immanuel ...) 20. Nähutensil, 21. Abkürzung für neuhebräisch 23. Stelle des Verbrechens 25. mit Metallstiften befestigen 27. katholischer Theologe (Leander, gestorben 1847) 28. Kopfbedeckung 29. Allerzufluß in Gifhorn 30. Molkereierzeugnis 31. Schachendstellung 32. Langschwanzpapagei 34. Abkürzung für Freikörperkultur 35. Kfz-Kennzeichen von Suhl 38. Salzgewinnungsanlage 41. baltisches Meer 43. Pralinenfüllung 44. eine Tageszeit 45. Nebenfluss des Amazonas 46. Abkürzung für „Nationaler politischer Awareness-Test (Gemeinnützige überparteiliche Forschungsorganisation) 47. Indianerstamm in Kalifornien (nordöstliches Sacramento-Flußtal bis zum Mt. Shasta) 48. Mineralwasser für alkoholische Getränke 49. Epos über den Trojanischen Krieg von Homer 50. Abkürzung für Information-Technology Engineers Examination (Informationstechniker-Prüfung) 51. Schwung, Begeisterung 52. Verkehrshemmung 53. Abkürzung für Gehaltsrahmenabkommen 54. abgeschlossenes Stadtviertel 55. ungebraucht.

Senkrecht: 2. vorweihnachtlicher Datumsanzeiger 3. Hauptbrücke in Venedig 4. Sternbild des südlichen Himmels 5. Schlechtwetterzone 6. Teigwaren 7. eines der katholischen Sakramente, Krankensalbung 8. Wahrzeichen von New York 9. Ausgangsstoffe, Rohstoffe 12. aufgedecktes Kartenblatt, dessen Farbe als Trumpffarbe gilt 19. tierischer Kadaver 22. Bahngesellschaft der Schweiz 24. wohlriechende Blumen 26. zweiter Präsident der USA 32. streng enthaltsame Lebensweise 33. selten, kostbar 36. Trockenfutter 37. Steigergerät 39. Antilopenart 40. englisch: essen 41. TV-Wissensmagazin 42. Insel der Marianen.

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

1 | 44 | 54 | 16 | 24 | 8 | 51 | 11 | 27 | 33

Autor: Klaus Reinhold



Bitte keine Werbung einwerfen!

Die Genossenschaft beauftragte vor einiger Zeit die Hauswarte, die Briefkästen zu reinigen. Dabei wurden auch alle Aufkleber, selbst TA-Aufkleber, entfernt. Dies wurde mit der TA abgesprochen, die selbst aus Datenschutzgründen keine Aufkleber mehr vergibt. Die VWG bittet die Mieter, nur die von der VWG genehmigten Aufkleber zu benutzen. Andere Aufkleber werden weiterhin entfernt, um Schleichwerbung für Zeitschriften aller Art zu vermeiden.

Die Geschäftsstelle der VWG ist 2018 letztmalig am Freitag, 21. Dezember, zu den üblichen Geschäftszeiten geöffnet.

Ab Mittwoch, 2. Januar 2019, sind wir wieder für Sie da. Während der Feiertage gilt bei Havarien und Störungen die Havarienummer

0170 - 3170911



Das Jahr in Bildern



Wohnungsangebote

Arnstadt

2-Raumwohnung, 63 qm, Küche mit Fenster,
Bad mit Dusche, Aufzug, 4. OG,
Am Fürstenberg 36,
Kaltmiete 5,75 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, 49 qm, Küche/Bad mit Fenster,
2. OG, Balkon, **Goethestraße 9**
Kaltmiete 5,15 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 60 qm, Küche/Bad mit Fenster,
3. OG, Balkon, **Saalfelder Straße 1a**,
Kaltmiete 5,10 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, 59 qm, Küche/Bad mit Fenster, 2. OG,
Heinrich-Heine-Straße 7,
Kaltmiete 5,15 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder nicht unbedingt identisch mit Textangaben.

Plaue

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 60 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 1a**
5,15 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten



Stadtilm

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 49 qm, 2.OG,
Feldstraße 42, Kaltmiete 5,12 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche mit Fenster, Balkon, 57 qm, 2.OG,
A.-Nexö-Straße 14, Kaltmiete 5,25 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 62 qm, 1.OG,
Turnvater-Jahn-Straße 12, Kaltmiete 4,99 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Gräfenroda

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon,
56 qm, 3.OG, **Straße des Friedens 19**,
4,77 Euro/qm zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon,
58 qm, 2.OG, **Straße des Friedens 16**
4,95 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon,
63 qm, 1.OG, **Straße des Friedens 2**
5,16 Euro/qm - zzgl. Nebenkosten

Ichtershausen

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit
Fenster, 47 qm, EG,
Karl-Liebnecht-Straße 34,
Kaltmiete 4,85 Euro/qm
zzgl. Nebenkosten

2-Raumwohnung, Küche/Bad mit
Fenster, 47 qm, EG,
Karl-Liebnecht-Straße 40,
Kaltmiete 4,85 Euro/qm
zzgl. Nebenkosten

